Jahresbericht

des

Berlinischen Gymnasiums

zum grauen Kloster

für das Schuljahr Ostern 1890 bis Ostern 1891.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Unterrichts-Stunden															Summa
	I.	1.	II.	2 O.	2 M.	III O.	III M.	3 O.	3 M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	61
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Italienisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Physik und Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Turnen	2			2			2			2			2			10
Zeichnen	4 (fakultativ)									2	2	2	2	2	2	16
Gesang	8 in gemischten Klassen												3	3	3	17
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen unter die Lehrer des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster im Schuljahr 1890/91.

No.		Name des Lehrers	Ordinariate	I	1	II	20	2M	III0	IIIM	30	3M	IV0	IVM	V0	VM	VI0	VIM	Summa
1	Direktor	Hofmann		2 Tacitus 3 Gesch.	2 Tacitus 3 Gesch.														10
2	Oberlehr. 1	Bollmann	I u. II	3 Dtsch.		8 Lat.	2 Vergil 2 Frz.	2 Vergil 2 Frz.											19
3	» 2	Franz	1	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.													16
4	» 3	Simon I.		2 Antiquitäten		3 Gesch.				3 Gesch.		3 Gesch.	2 Rel.	4 Gesch.				3 Dtsch. 1 Gesch.	21
5	» 4	Hoppe		6 Griech. 2 Englisch	6 Griech.	2 Engl.		7 Griech.											23
6	» 5	Heidemann	2 O	2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Hebr.	3 Gesch. 2 Dtsch. 2 Rel.		3 Gesch. 2 Rel.										20
7	» 6	Neubauer	III O		3 Dtsch.	7 Griech.			9 Lat.										19
8	» 7	Lamprecht		2 Frz.	2 Frz.	2 Frz.		3 Gesch.		2 Frz.						4 Frz. 3 Geogr.		2 Geogr.	20
9	» 8	Kränzlin						2 Phys.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.		2 Ntk.	20
10	» 9	Nohl	3 O	6 Lat.							9 Lat. 2 Dtsch.						3 Geogr.		20
11	Ord. Lehr. 1	Tiedke	3 M		6 Lat.		7 Griech.					9 Lat.							22
12	» 2	Kinzel	IV M			2 Dtsch. 2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel.	2 Dtsch.					9 Lat.		3 Singen		3 Rel.	25
13	» 3	Meyer	IV O					2 Dtsch.			3 Gesch.		9 Lat. 4 Gesch.		4 Frz.				22
14	» 4	Geppert	V M				6 Lat.				7 Griech.					9 Lat.			22
15	» 5	Hoesch	2 M			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.		3 Math.		4 Rechn.				4 Rechn.		26
16	» 6	Ruge	V O					6 Lat.	7 Griech.						9 Lat.				22
17	» 7	Schneider	III M							7 Griech. 2 Dtsch. 2 Rel.	2 Rel.		2 Dtsch.		2 Rel.		3 Rel. 3 Dtsch.		23
18	» 8	Stiller								9 Lat.	2 Frz.	7 Griech.			3 Geogr. 2 Dtsch.				23
19	» 9	Fichte	VI O						2 Frz.			2 Frz.	5 Frz.	5 Frz.			9 Lat.		23
20	» 10	Simon II.								3 Math.		3 Math.		4 Rechn.	4 Rechn.	4 Rechn.	2 Ntk.	4 Rechn.	24
21	W. Hilfsl. 1	Kerckhoff	VI M									2 Rel. 2 Dtsch.		2 Rel. 2 Dtsch.		2 Rel. 2 Dtsch.		9 Lat.	21
22	» 2	Buchholtz		2 Italienisch		2 Ital.													4
23	T. Lehr. 1	Bellermann		8 Singen in gemischten Klassen												3 Singen	3 Singen	3 Singen	17
24	» 2	Heiser		4 Zeichnen für die oberen Klassen									2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				10
25	» 3	Beyer														2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6
26	» 4	Kätzke													2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	8

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Aufserdem haben unterrichtet:

a) als **Hilfslehrer**:

im Sommer-Semester 1890

Jahn	2 St.	Ovid	in Ober-Tertia O	für	Prof. Neubauer.
	2 »	Latein	» Quinta O	»	Dr. Ruge.
Türcke	2 »	Geographie	» Sexta M	»	Prof. Lamprecht.
Knauff	2 »	Naturkunde	» » O	»	Dr. Simon II.
	3 »	Mathematik	» Unter-Tertia O	»	» Hoesch.
Röhr	2 »	Vergil	» Unter-Secunda M	»	Prof. Bollmann.
	3 »	Deutsch	» Sexta M	»	» Simon I.

im Winter-Semester 18⁹⁰/₉₁

Jahn	2 St.	Vergil	in Unter-Secunda M	für	Prof. Bollmann.
	2 »	Ovid	» Ober-Tertia O	»	» Neubauer.
Röhr	2 »	Tacitus	» Unter-Prima	»	den Direktor.
	2 »	Deutsch	» Unter-Tertia O	»	Dr. Nohl.
Knauff	2 »	Naturkunde	» Sexta O	»	» Simon II.
	3 »	Mathematik	» Unter-Tertia O	»	» Hoesch.
Wersche	3 »	Deutsch }	» Sexta M	»	Prof. Simon.
	1 »	Geschichte }			
	2 »	Geographie	» » »	»	» Lamprecht.

b) als **Probe-Kandidat**:

im Sommer-Semester 1890

Wersche	3 St.	Geschichte	in Unter-Prima	unter	Inspektion des Direktors.
	2 »	Deutsch	» Unter-Tertia O	»	» » Dr. Nohl.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 18⁹⁰/₉₁ absolvierten Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Bollmann.

Religionslehre. Evang.: Die Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschlufs an die Lektüre des Johannes-Evangeliums im Urtext und der Confessio Augustana. 2 St. Heidemann. — Kathol.: I. Abt. Lehre von der Erlösung und der Vollendung. Geschichte der Kirche von Gregor VII. bis Bonifaz VIII. 2 St. Faber.

Deutsch. Litteraturgeschichte: im Sommer Luther, Hans Sachs, Klopstock; im Winter Lessing. — Philosophische Propädeutik: im Sommer Psychologie; im Winter Logik. — Freie Vorträge im Anschlufs an die Lektüre und Aufsätze. 3 St. Bollmann.

Themata zu den Aufsätzen.

1. A. Die verwandten Züge in Sophokles' Oedipus Rex und in Schillers Braut von Messina. B. In welchen Erscheinungen zeigte sich die Blüte der mittelhochdeutschen Poesie im 13. Jahrhundert? — 2. A. Suum cuique, ein guter Wahlspruch für einen Fürsten. B. Die Vorfabel zu Nathan dem Weisen. — 3. A. Entwicklung des Grundgedankens in den vier Schillerschen Balladen: Ring des Polykrates, Gang nach dem Eisenhammer, Bürgschaft und Kampf mit dem Drachen. B. Kreon in der Antigone, sein Recht und seine Schuld. — 4. Um welche Güter bittet Horaz den Apollo in der Ode I, 31 Frui paratis u. s. w.? (Klassenaufsatz). — 5. A. Worin besteht die Bedeutung Friedrichs des Grofsen für die deutsche Nationallitteratur? B. Analyse der Klopstockschen Ode: Der Zürchersee. — 6. A. Über das Wort Friedrichs des Grofsen: Dafs ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, dafs ich thätig bin. B. Warum hat man Minna von Barnhelm ein preufsisches Stück genannt? — 7. A. Sustine et abstine! B. Wen Gott lieb hat, den züchtigt er. — 8. Wie begründet Lessing den Ausspruch: »Wenn die Künstler der Laokoongruppe dem Vergil gefolgt sind, so kann ich mir von allen ihren Abweichungen Rede und Antwort geben«? (Klassenaufsatz).

Abiturienten-Themata.

Michaelis 1890: Welche Eigenschaften befähigten Luther zum Reformator? — Ostern 1891: Inwiefern erleidet nach Lessing der Satz eine Einschränkung, dafs eine gute poetische Schilderung auch ein gutes wirkliches Gemälde gebe und umgekehrt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Cicero, Tusculanae disputationes I—II mit Auswahl, Philippica III, in C. Verrem V; Tacitus, Annales I—II; Horatius, Carmina II und III und einige Satiren und Episteln. — Extemporalien, Exercitien und Aufsätze. 2 St. Hofmann, 6 St. Nohl.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Epicuri de amicitia sententia quae fuerit et quo modo a Cicerone refellatur. — 2. Ilias »stultorum regum et populorum continet aestus« (Hor. epist. I, 2). — 3. Quo modo Caesar Helvetios devicerit. — 4. Enarratur Horati epistula libri primi prima (Abiturienten-Thema). — 5. Cleopatrae amorem Antonio exitio fuisse (Secundum fabulam Shakespearianam). — 6. De Germanis in Galliam invadentibus quae C. Caesar memoriae prodiderit. — 7. Quo modo C. Verres Siciliam provinciam a piratis defenderit.

Abiturienten-Thema.

Michaelis 1890: Enarratur Horati epistula libri primi prima.

Griechisch. Demosthenes, Philippische Reden; Plato, Euthyphron; Sophokles, Oedipus Rex und Antigone; Homer, Ilias VII—XVIII. — Grammatische Übungen und Wiederholungen nach Bellermanns Schulgrammatik. 6 St. Hoppe.

Französisch. Mirabeau, Reden; Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Befestigung der grammatischen Kenntnisse durch Exercitien und Extemporalien. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch (fak.). Die Lehre von den Zahlen und Partikeln und das Wesentlichste aus der Syntax. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Genesis, den Büchern Samuelis und der Könige und den Psalmen. 2 St. Heidemann.

Englisch. Grammatik nach Hoppes Lehrbuch, Kap. XII—XV. Lektüre: Dickens, Sketches. 2 St. Hoppe.

Italienisch. Syntax und Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Buchholtz' Sprachlehre. — Extemporalien und Versuche im Sprechen. — Lektüre im Sommer: Goldoni, La Scozzese, L'albergo della posta, commedie; im Winter: Alessandro Manzoni, I promessi sposi. 2 St. Buchholtz.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von der französischen Revolution an bis zur Errichtung des neuen deutschen Reiches, nach Hofmanns Lehrbuch, V. Heft. 3 St. Hofmann.

Mathematik. Schriftliche und mündliche Übungen in den Pensen der vorhergehenden Klassen. 4 St. Franz.

Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis 1890: 1. Von einem Dreieck ist die Summe der drei Seiten gegeben $a + b + c = 2s = 1616$ cm, ferner Winkel $\alpha = 62^0\ 51'\ 33''$ und $\beta = 44^0\ 29'\ 53''$. Wie grofs sind Seiten, Inhalt und Radien r und ϱ? — 2. Von einer arithmetischen Reihe der zweiten Ordnung ist das fünfte Glied $a_5 = 31$, die Summe der 9 ersten Glieder $s_9 = 339$ und der Quotient der Summe der ersten 15 Glieder durch das 15. Glied $\frac{190}{33}$. Wie grofs ist das 20. Glied und die Summe der 20 ersten Glieder? — 3. Das Volumen einer graden vierseitigen Pyramide mit quadratischer Grundfläche ist $v = 2160$ cbm. Der Neigungswinkel der Seitenkante gegen die Grundfläche ist $\alpha = 77^0\ 19'\ 10''$. Es soll der Flächeninhalt eines durch die Mitte der Höhe parallel der Grundfläche gelegten Schnittes berechnet werden. — 4. Zwei auf einen Punkt unter dem Winkel $\alpha = 126^0\ 52'\ 12''$ wirkende Seitenkräfte x und y geben als Mittelkraft $r = 636$ kgm. Wirkt die eine Seitenkraft x in entgegengesetzter Richtung, so ist die Mittelkraft $r' = 841$ kgm. Wie grofs sind die Seitenkräfte? — Ostern 1891: 1. Von einem Dreieck sind gegeben eine Seite $a = 260$ cm, die Differenz der beiden anderen Seiten $b - c = 104$ cm und die Summe der Radien der äufseren Berührungskreise an diese Seiten $\varrho_b + \varrho_c = 390$ cm. Winkel und Seiten des Dreiecks zu berechnen. — 2. Es hat jemand vertragsmäfsig n Jahre hindurch jährlich eine bestimmte Summe zu bezahlen und zwar in der Weise, dafs er am Ende des ersten und dritten Quartals des Kalenderjahres jedesmal b Mark, am Ende des zweiten und vierten aber c Mark zu entrichten hat, wobei die Zinsen vierteljährlich berechnet werden. Durch welches bare Kapital kann er diese Verpflichtung anfänglich ersetzen bei p Prozent ganzjährigen Zinsen? Beispiel: $b = 100\,\mathcal{M}$, $c = 150\,\mathcal{M}$, $n = 10$, $p = 5$. — 3. Erläuterung einer horizontalen Sonnenuhr. Berechnung des Schattenazimuths für ein und zwei Uhr Sonnenzeit in Berlin ($52^0\ 30'\ 16''$ nördl. Breite). — 4. Ein grader Kegel, dessen Höhe so grofs ist wie der Durchmesser der Grundfläche, ist um eine Kugel mit dem Radius ϱ beschrieben. Wie grofs ist der Inhalt und der Mantel des Kegels durch ϱ ausgedrückt?

Physik. Optik und Himmelskunde, nach Jochmanns Experimentalphysik. 2 St. Franz.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Franz.

Religionslehre. Evang.: Übersicht über die Entwicklung der christlichen Kirche. Lektüre der wichtigsten Paulinischen Sendschreiben in einer Auswahl von Abschnitten nach dem Urtexte. 2 St. Heidemann. — Kathol. kombiniert mit Ober-Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Litteraturgeschichte: im Sommer von Luther bis Lessing, im Winter Lessing. — Lektüre: im Sommer Hans Sachs und Luther, im Winter Lessings Laokoon; Privatlektüre: Lessings Hauptdramen und die Hamburgische Dramaturgie. — Aufsätze und freie Vorträge. 3 St. Neubauer.

Themata zu den Aufsätzen.

1. A. Eumäus, der treffliche Sauhirt. B. Wie verherrlicht Sophokles im Ödipus auf Kolonos Athen? — 2. Welche Grundsätze befolgte Luther bei der Übersetzung der Bibel? (Nach der Schrift »Sendbrief vom Dolmetschen« und »Von Ursachen des Dolmetschens«). — 3. Inhaltsangabe des Goetheschen Gedichtes »Hans Sachsens poetische Sendung« (Klassenaufsatz). — 4. A. Lessings Universitätszeit. (Nach dem Briefe an seine Mutter vom 20. Januar 1749). B. Welches Bild erhalten wir von dem jugendlichen Lessing nach seinen Briefen an das Elternhaus bis zum Jahre 1751. — 5. Die Vorgeschichte in der Minna von Barnhelm. — 6. Entspricht der Ausdruck körperlichen Schmerzes in den Zügen des Laokoon der Natur, und wie lassen sich etwaige Abweichungen rechtfertigen? — 7. Klassenaufsatz.

Latein. Cicero, Tusculanae disputationes I—II mit Auswahl, Philippica III, in C. Verrem V; Tacitus, Annales I—II; Horatius, Carmina II und III und einige Satiren und Episteln. — Extemporalien, Exercitien und Aufsätze. 2 St. Hofmann, 6 St. Tiedke.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Homerus, quid virtus et quid sapientia possit, utile nobis proposuit exemplar Ulixem. Pars I. — 2. Pars II. — 3. Enarratur Schilleri carmen, quod est de felicitate Polycratis. — 4. Quo modo factum sit, ut Galli urbem Romam peterent caperentque (Klassenaufsatz). — 5. Ex laboribus qui dicuntur Herculis non magis vim eius cognosci quam consilium. — 6. Quibus laudibus Horatius sexta libri alterius satira Sabinum suum efferat. — 7. Enarratur Uhlandi carmen, quod inscribitur: Des Sängers Fluch.

Griechisch. Ebenso wie in Ober-Prima. 6 St. Hoppe.

Französisch. Molière, Les Précieuses ridicules; Gedichte; Voltaire, Siècle de Louis XIV. — Sonst wie in Ober-Prima. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch (fak.) kombiniert mit Ober-Prima.

Englisch kombiniert mit Ober-Prima.

Italienisch kombiniert mit Ober-Prima.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von den Kreuzzügen bis zu der französischen Revolution und brandenburgische Geschichte, nach Hofmanns Lehrbuch, III.—VI. Heft. 3 St. Hofmann.

Mathematik. Stereometrie. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kettenbrüche, unbestimmte Gleichungen. 4 St. Franz.

Physik. Statik und Mechanik fester Körper und Galvanismus, nach Jochmanns Experimentalphysik. 2 St. Franz.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Bollmann.

Religionslehre. Evang.: Bibelkunde des neuen Testaments im Anschluſs an die Lektüre des Evangeliums Matthaei und wichtiger Abschnitte der Apostelgeschichte und des Römerbriefs im Urtexte. 2 St. Kinzel. — Kathol. kombiniert mit Prima.

Deutsch. Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und der Litteratur des Mittelalters. Lehre von der Disposition. — Lektüre: Nibelungen (Gudrun) und Walther von der Vogelweide. 2 St. Kinzel.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Schillers Scenen aus den Phönicierinnen, verglichen mit dem Anfang seiner Braut von Messina. — 2. Widerstreit der Pflichten in Schillers Kampf mit dem Drachen. — 3. Hagen, geschildert nach dem Nibelungenliede. — 4. Gudrun, das lichte Gegenbild der Kriemhild (Klassenaufsatz). — 5. Die Entstellung der Wahrheit bei alltäglichen Erzählungen. — 6. Alte deutsche Helden, geschildert nach dem Hildebrands- und Walthariliede. — 7. Walthers von der Vogelweide Kampf für Deutschlands Ehre. — 8. Kassandra (Klassenaufsatz).

Latein. Livius III—IV; Cicero, Pro Milone; Sallust, Jugurtha; Vergil, Aeneis VII, VIII, XII. — Extemporalien, Exercitien und Aufsätze. 8 St. Bollmann.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Laudes Q. Fabii Maximi Cunctatoris. — 2. Narratur, quo modo Servius Tullius regnum Romae adeptus sit. — 3. Narratur mors Turni secundum Vergili Aeneidem. — 4. Narratur adventus Aeneae in Africam secundum Vergili Aeneidem. — 5. Quibus verbis Mamercus Aemilius imperator animos militum ad pugnam cum Veientibus et Fidenatibus confirmaverit. — 6. Cur Galli apud Caesarem de Ariovisto, Germanorum rege, conquesti sint.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Homer, Odyssee XVII—XXIV; Plato, Kriton; Xenophon, Hellenika III; Lysias, Eratosthenes. — Vervollständigung der Moduslehre; indirekte Rede, Infinitiv, Participium, Übersicht des Gebrauchs der Negationen; aus der Syntax des Nomens das Wesentlichste zur Vervollständigung des Untersecundapensums; nach Bellermanns Schulgrammatik. — Schriftliche und mündliche Übungen. 7 St. Neubauer.

Französisch. Feuillet, Le village; Banville, Gringoire; Fabeln von La Fontaine; Duruy, Histoire de France de 1559 à 1598. — Wiederholung der Syntax und Befestigung derselben durch Exercitien und Extemporalien. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch (fak.). Buchstaben- und Lautlehre, das regelmäfsige Verbum, die Lehre vom Verbalsuffix, die Konjugation der gutturalen und semivocaligen Verben, die Nominalbildung und Flexion; nach Seffers Elementarbuch §§ 1—91. 2 St. Coet. O: Heidemann. Coet. M: Kinzel.

Englisch. Grammatik und Lektüre nach Hoppes Lehrbuch, Kap. I—XI. 2 St. Hoppe.

Italienisch. Das Wichtigste der Formenlehre und die Anfangsgründe der Satzlehre, nach Buchholtz' Sprachlehre. Extemporalien. — Lektüre: Silvio Pellico, Le mie prigioni. 2 St. Buchholtz.

Geschichte und Geographie. Schlufs der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen, nach Hofmanns Lehrbuch, Heft II. III. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte und der Geographie von Europa. 3 St. Simon I.

Mathematik. Weitere Ausdehnung der Lehre von den Gleichungen; Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung; Trigonometrie. Bardey, Aufgabensammlung. 4 St. Franz.

Physik. Wärme, Statik und Mechanik der tropfbar-flüssigen und luftförmigen Körper, Akustik; nach Jochmanns Experimentalphysik. 2 St. Hoesch.

Unter-Secunda.

Coetus O: Ordinarius: Professor Dr. Heidemann.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Hoesch.

Religionslehre. Evang.: Bibelkunde des alten Testaments im Anschlufs an die Lektüre ausgewählter Stücke aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern des alten Testaments. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Heidemann. Coet. M: Kinzel. — Kathol. kombiniert mit Prima.

Deutsch. Übersicht der Hauptgattungen der deutschen Poesie. — Lektüre: Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. — Aufsätze. 2 St. Coet. O: Heidemann. Coet. M: Meyer.

Themata zu den Aufsätzen:

Coet. O. 1. Was ist das Gemeinsame und das Verschiedene in den Ausdrücken: Hütte, Haus, Hof, Burg, Villa und Palast? — 2. Der Gang der Kultur von Osten nach Westen. — 3. Das Besitztum des Löwenwirtes, nach Goethes Hermann und Dorothea. — 4. Der Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). — 5. Was ist das Gemeinsame und Verschiedene in den Ausdrücken: Vaterhaus, Vaterstadt, Heimat, Vaterland und Staat? — 6. Das Ritterwesen im Mittelalter nach Goethes Götz von Berlichingen. — 7. An welche geschichtlichen Ereignisse erinnern uns die historischen Denkmäler Berlins? (Klassenaufsatz). — 8. Der Charakter Karls VII. von Frankreich nach dem 1. Akte von Schillers Jungfrau von Orleans.

Coet. M. 1. Beschreibung der Nationalgalerie. — 2. Die Raubritter, nach Goethes Götz von Berlichingen. — 3. Die deutsche Treue. — 4. Der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans. — 5. Die Audienz Questenbergs bei Wallenstein. — 6. Die Aufführung der Piccolomini im grauen Kloster. — 7. Macbeth und Banquo. — Am 18. Dezember 1890 wurden von den Schülern die beiden ersten Aufzüge der Piccolomini in der Aula aufgeführt.

Latein. In 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert; mündliche Übersetzungen aus Haackes Übungsbuch. Extemporalien und Exercitien. — Lektüre: Livius XXIII—XXIV; Cicero, Pro Archia, Pro Ligario, Divinatio in Q. Caecilium; Vergil, Aeneis I—III. Coet. O: 2 St. Bollmann, 6 St. Geppert. — Coet. M: 2 St. Bollmann, 6 St. Ruge.

Griechisch. Einige Hauptregeln aus der Syntax des Nomens, betreffend die Kongruenz von Subjekt und Prädikat, den Gebrauch des Artikels und der Pronomina, das Wesentliche aus der Kasuslehre nebst den Hauptbedeutungen der Präpositionen; aus der Syntax des Verbums die Lehre vom Gebrauch der Tempora und das Wesentliche aus der Moduslehre; Einführung in die Formenlehre des epischen Dialektes; nach Bellermanns Schulgrammatik. — Lektüre: Xenophon, Anabasis V—VII; Homer, Odyssee III—VI. — Schriftliche und mündliche Übungen. 7 St. Coet. O: Tiedke, Coet. M: Hoppe.

Französisch. Lehre vom Subjonctif, Infinitif, Participe, Gérondif, Régime des verbes, Pronoms, nach Plötz' Schulgrammatik. — Lektüre: Verne, Le tour du monde en 80 jours. 2 St. Bollmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte, römische Geschichte bis 133 v. Chr., nach Hofmanns Lehrbuch Heft I. II. Alte Geographie. 3 St. Coet. O: Heidemann, Coet. M: Lamprecht.

Mathematik. Proportionen an geradlinigen Figuren und am Kreise. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Potenzlehre und Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten und schwierigere Gleichungen mit einer Unbekannten nach Bardey. In dieser sowie in den nachfolgenden Klassen wird im zweiten Semester das Pensum des ersten wiederholt und erweitert. 4 St. Hoesch.

Physik. Physikalische Propädeutik. Die einfachsten Lehren der Chemie; Magnetismus und Reibungs-Elektricität; nach Jochmanns Experimentalphysik. 2 St. Coet. O: Hoesch, Coet. M: Kränzlin.

Ober-Tertia.

Coetus O: Ordinarius: Professor Dr. Neubauer.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Schneider.

Religionslehre. Evang.: Geschichte der Apostel nach Lukas und Lektüre des Galaterbriefes. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche. Das 3., 4. und 5. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird erklärt. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Heidemann, Coet. M: Schneider. — Kathol.: II. Abt. Von der Erlösung, Heiligung und Vollendung. Das neue Testament bis zur Himmelfahrt Christi. 2 St. Faber.

Deutsch. Grundlagen der Prosodie und Metrik. Aufsätze und Deklamationen. Ausgewählte Gedichte von Schiller und Uhland. 2 St. Coet. O: Kinzel, Coet. M: Schneider.

Latein. Aus Harres Hauptregeln der lateinischen Syntax die mit III bezeichneten Regeln über den Gebrauch der Tempora und Modi, ausgenommen die Lehre vom Indikativ und Konjunktiv in unabhängigen Sätzen und von den hypothetischen Sätzen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Lektüre: Cicero, De imperio Cn. Pompei, Pro rege Deiotaro; Caesar, Bellum civile III; Ovid, Auswahl aus Buch VIII—XV. Coet. O: Neubauer, Coet. M: Stiller.

Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; unregelmäfsige Komparation; Zahlwörter; zweite Tempora; Verba auf μι und unregelmäfsige Verba; einige Hauptpunkte der Syntax im Anschlufs an die Lektüre; nach Bellermanns Schulgrammatik. — Gelesen wird im ersten Semester aus Bellermanns Lesebuch, im zweiten 4 Stunden wöchentlich Xenophon, Anabasis I. — Exercitien und Extemporalien. 7 St. Coet. O: Ruge, Coet. M: Schneider.

Französisch. Gebrauch der Tempora, Lehre von der Wortstellung und dem Artikel; nach Plötz' Schulgrammatik, Lektion 39—49 und 58—65. — Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade VI—VIII. 2 St. Coet. O: Fichte. Coet. M: Lamprecht.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte in der neueren Zeit bis 1871. Wiederholung der Geographie. 3 St. Coet. O: Heidemann, Coet. M: Simon I.

Mathematik. Vergleichung, Verwandlung und Berechnung der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Sehnen und Tangenten am Kreise. Reguläre Polygone in und um den Kreis. Zerlegung in Faktoren. Heben, Addition und Subtraktion der Brüche. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Leichte Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Nach Bardey. 3 St. Coet. O: Hoesch, Coet. M: Simon II.

Naturkunde. Im Sommer: Anatomie des Menschen; niedere Tiere. Im Winter: Mineralogie. 2 St. Kränzlin.

Unter-Tertia.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Nohl.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Tiedke.

Religionslehre. Evang.: Die Geschichte Jesu nach dem Evangelium des Lukas mit besonderer Berücksichtigung der Leidensgeschichte. Übersicht über das Kirchenjahr. Das 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird erklärt. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kerckhoff. — Kathol. kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch. Aufsätze, die nach Inhalt und Anordnung genau besprochen sind. Übungen im Deklamieren. Lehre von der Wortbildung. — Lektüre: Balladen von Schiller und Uhland. 2 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Kerckhoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Wiederholung der Formenlehre; Kasuslehre nach Harre. — Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I—IV. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. 9 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Tiedke.

Griechisch. Deklination, regelmäfsige Komparation, Fürwörter und Konjugation der Verba auf ω; nach Bellermanns Schulgrammatik. — Lektüre: Bellermanns Lesebuch. — Schriftliche häusliche und Klassen-Übungen. 7 St. Coet. O: Geppert, Coet. M: Stiller.

Französisch. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 24—28, 31, 33—35, 66—68. — Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade II. 2 St. Coet. O: Stiller, Coet. M: Fichte.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte im Mittelalter. 2 St. — Geographie von Deutschland, nach Daniels Lehrbuch. 1 St. — Coet. O: Meyer, Coet. M: Simon I.

Mathematik. Im Sommer: das Dreieck, das Parallelogramm; Einleitung in die Kreislehre, insbesondere die Centri- und Peripheriewinkel; nach Kambly. Im Winter: die vier Species in Buchstabenausdrücken; nach Bardey. 3 St. Coet. O: Hoesch, Coet. M: Simon II.

Naturkunde. Im Sommer Botanik nach Wossidlo: Einzelne besonders schwierige Phanerogamen, die leichteren Kryptogamen; Linnésches System; Besprechung einer Anzahl ausländischer Gewächse. — Im Winter Zoologie nach Wossidlo: Niedere Tiere, Mollusken u. s. w. 2 St. Kränzlin.

Quarta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Meyer.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Kinzel.

Religionslehre. Evang.: Biblische Geschichte des alten Testaments im Zusammenhange, nach dem Lesebuche von Schulz-Klix. Landeskunde von Palästina. Das 1. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird erklärt, das 4. und 5. Hauptstück wird gelernt. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Simon I., Coet. M: Kerckhoff. — Kathol. kombiniert mit Tertia.

Deutsch. Satzlehre. Schriftliche Wiedergabe kleiner Erzählungen. Lektüre: Deutsches Lesebuch von Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, III. Teil. 2 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kerckhoff.

Latein. Die Verba mit abweichendem Perfectum und Supinum; die Regeln über den Accusativus cum infinitivo, ut, ne, quo, quominus, quin, das Gerundium, die Participialkonstruktion, die indirekten Fragesätze, sowie einige unentbehrliche Kasusregeln. Gelesen werden die Fabeln und Erzählungen in Gedikes Lesebuch, Abschnitt II und III. Mündliche Übersetzungen aus Simons Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Extemporalien und Exercitien. 9 St. Coet. O: Meyer, Coet. M: Kinzel.

Französisch. Plötz' Elementar-Grammatik, Lektion 72—105; aufserdem die unregelmäfsigen Verben. 5 St. Fichte.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte einschl. der Heldensage und römische Geschichte. 2 St. — Geographie von Europa aufser Deutschland. 2 St. — Coet. O: Meyer, Coet. M: Simon I.

Rechnen und Mathematik. Verwandlung der gemeinen Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt; das abgekürzte Rechnen mit Decimalbrüchen; die bürgerlichen Rechnungsarten; nach dem Rechenbuch von Harms und Kallius. Geometrie: Die ersten Sätze der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke. 4 St. Coet. O: Hoesch, Coet. M: Simon II.

Naturkunde. Im Sommer Botanik nach Wossidlo: Phanerogamen. Im Winter Zoologie nach Wossidlo: Reptilien, Lurche, Fische. 2 St. Kränzlin.

Quinta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Ruge.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Geppert.

Religionslehre. Evang.: Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach dem Lesebuche von Schulz-Klix. Das 3. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird gelernt. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kerckhoff. — Kathol.: III. Abt. Die letzten sechs Glaubensartikel. Das öffentliche Leben Jesu vom 2. Osterfeste bis zu seiner Himmelfahrt. Biblische Geschichte von Schuster. Römisch-katholischer Katechismus für die Diöcese Breslau. 2 St. Otto.

Deutsch. Interpunktionslehre. Diktate und schriftliche Wiedergabe kleiner Erzählungen. Übungen im Lesen und Deklamieren nach dem Lesebuch von Bellermann, II. Teil. 2 St. Coet. O: Stiller, Coet. M: Kerckhoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Die Formenlehre nach dem Lesebuch von Gedike wird vollendet; von den Verben mit abweichendem Perfectum und Supinum wird die Hälfte gelernt; die Konstruktion des Accusativus cum infinitivo und der Participia wird den Schülern soweit erklärt, dafs sie diese Konstruktionen in den lateinischen Lesestücken erkennen und übersetzen können. Gelesen werden die Fabeln und Erzählungen im Gedike, Abschnitt I und II. Übersetzungen aus Simon. Extemporalien und Exercitien. 9 St. Coet. O: Ruge, Coet. M: Geppert.

Französisch. Plötz' Elementar-Grammatik, Lektion 1—72, ohne die Verben auf re und oir. 4 St. Coet. O: Meyer, Coet. M: Lamprecht.

Geschichte und Geographie. Biographieen aus der römischen Geschichte und Erzählungen aus der deutschen Sage. 1 St. — Die aufsereuropäischen Erdteile, nach Daniel. 2 St. Coet. O: Stiller, Coet. M: Lamprecht.

Rechnen. Die vier Species mit gemeinen Brüchen. Regeldetriaufgaben in Brüchen. Decimalbrüche bis zur Division ausschliefslich. Wöchentlich eine Stunde geometrisches Zeichnen. Simon II.

Naturkunde. Im Sommer Botanik nach Wossidlo: Phanerogamen. Im Winter Zoologie nach Wossidlo: Vögel. 2 St. Kränzlin.

Sexta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Fichte.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Kerckhoff.

Religionslehre. Evang.: Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Schulz-Klix. Das 1. und 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird gelernt. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 3 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kinzel. — Kathol. kombiniert mit Quinta.

Deutsch. Orthographie unter Zugrundelegung der Schrift »Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen«. Übungen im Lesen und Deklamieren nach dem Lesebuche von Bellermann, I. Teil. Diktate. 3 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Simon I.

Latein. Die Formenlehre nach Gedike bis zum Deponens mit den dazu gehörigen Lesestücken. Übersetzungen aus Simon. 9 St. Coet. O: Fichte, Coet. M: Kerckhoff.

Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der griechischen Mythologie und Geschichte. 1 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Simon I. — Allgemeine Erdkunde und Übersicht über die fünf Erdteile. 2 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Lamprecht.

Rechnen. Die vier Species mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit und Zerlegung der Zahlen in ihre Primfaktoren. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers zweier Zahlen. Einfache Aufgaben der Regeldetri in ganzen Zahlen. Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Die vier Species für mehrfach benannte Zahlen. 4 St. Coet. O: Hoesch, Coet. M: Simon II.

Naturkunde. Im Sommer Botanik nach Wossidlo: Phanerogamen mit grofsen Blüten. Im Winter Zoologie nach Wossidlo: Säugetiere. 2 St. Coet. O: Simon II., Coet. M: Kränzlin.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterricht ist niemand dispensiert worden. Der katholische Religionsunterricht wurde im Sophien-Gymnasium erteilt in Abteilung I und II von dem Kaplan Faber, in Abteilung III von dem Lehrer Otto.

Fakultativer jüdischer Religions-Unterricht.

Der jüdische Religions-Unterricht wurde in 8 Abteilungen mit je einer wöchentlichen Stunde erteilt und zwar in den 4 oberen Abteilungen vom Lehrer Weil, in den 4 unteren vom Lehrer Meseritz. — Durchgenommen wurde in den 4 unteren Abteilungen die biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil und die Geographie von Palästina. — In Ober-Tertia wurden im Sommer die geschichtlichen, im Winter die prophetischen Bücher der heiligen Schrift besprochen und erklärt. In Unter-Secunda wurde die Glaubens- und Sittenlehre behandelt. In Ober-Secunda war das Pensum Geschichte der Juden von der babylonischen Gefangenschaft bis Johann Hyrcan. In Prima Geschichte und Litteratur der Juden bis Maimonides.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Der Turnunterricht wurde von dem städtischen Turnwart Dorner, dem ordentlichen Lehrer Dr. Schneider und dem städtischen Lehrer Diefer in der städtischen Turnhalle Elisabethstrafse 57/58 erteilt. Die Schüler turnten in fünf Abteilungen, von denen jede drei Klassen umfafste. In den zwei unteren Abteilungen wurde nach dem Spiefsschen System jede Klasse ungeteilt in Gemeinübungen unterrichtet; in den drei oberen Abteilungen waren die Schüler den Fähigkeiten entsprechend in Turnklassen und Riegen geteilt.

Im Sommer-Semester wurden aufserdem an jedem Sonnabend nachmittags auf dem grofsen Spielplatz im Friedrichshain unter Leitung der Lehrer Dorner, Diefer, Schneider und Simon Turnspiele gepflegt. Sie erfreuten sich, obgleich der Besuch freiwillig war, einer sehr regen Teilnahme.

Die Turnabteilungen umfafsten:

1. Abteilung: Prima und Ober-Secunda. Dispensiert im Sommer 13 Schüler, im Winter 14 Schüler. 2 St. Dorner und Diefer.

2. Abteilung: Unter-Secunda und Ober-Tertia M. Dispensiert im Sommer 20 Schüler, im Winter 18 Schüler. 2 St. Dorner und Diefer.

3. Abteilung: Ober-Tertia O und Unter-Tertia. Dispensiert im Sommer 17 Schüler, im Winter 26 Schüler. 2 St. Dorner und Schneider.

4. Abteilung: Quarta und Quinta M. Dispensiert im Sommer 25 Schüler, im Winter 20 Schüler. 2 St. Schneider, Dorner, Diefer.

5. Abteilung: Quinta O und Sexta. Dispensiert im Sommer 18 Schüler, im Winter 20 Schüler. 2 St. Schneider, Dorner, Diefer.

b. Gesang.

Der Gesang-Unterricht wird in sieben teils koordinierten, teils subordinierten Abteilungen gegeben. Die drei untersten Abteilungen fallen mit den drei untersten Gymnasialklassen zusammen, so dafs hier der Gesangunterricht Klassenunterricht ist. Für die Schüler der anderen Klassen wird er dagegen in drei für sich bestehenden Singe-Klassen erteilt, von denen eine, die sogenannte erste Singeklasse, den eigentlichen Schulchor bildet, der bei den Schulfeierlichkeiten u. s. w. zu singen hat. In den beiden anderen Singeklassen werden die Schüler für diese erste Singeklasse vorbereitet, und zwar in der einen die tiefen Stimmen (Tenor und Bafs), in der anderen die hohen Stimmen (Sopran und Alt).

1. Unter-Sexta. Anfangsgründe der Harmonie und des Rhythmus. Notenkenntnis. — Praktische Einübung von Choralmelodieen und leichten einstimmigen Liedern. 3 St. Bellermann.

2. Ober-Sexta. Einübung von Choralmelodieen und einstimmigen Motetten und Liedern. 3 St. Bellermann.

3. u. 4. Unter-Quinta. Diese Klasse zerfällt nach den Stimmen der Schüler (Sopran und Alt) in zwei Coeten. In jedem Coetus wird einstimmig gesungen, doch kommen hier schon schwierigere Lieder und Motetten zur Einübung. 3 St. Bellermann, 3 St. Kinzel. — Bei der Versetzung nach Ober-Quinta kommen die musikalisch begabteren und strebsameren Schüler aus beiden Stimm-Coeten gleich in die erste Singeklasse; die weniger begabten müssen dagegen erst in

5. die zweite Singeklasse für Sopran und Alt gehen, welche Schüler aus Ober-Quinta, Unter-Quarta und Ober-Quarta umfafst. Hier werden leichte, einfache zweistimmige Choräle, Lieder und kurze geistliche Stücke geübt. 2 St. Bellermann.

6. Die zweite Singeklasse für Tenor und Bafs. In diese treten die Schüler der oberen Klassen (Ober-Tertia bis Prima) ein, wenn sie den Stimmwechsel überstanden haben. Sie werden hier durch Übung von ein-, zwei- und dreistimmigen Chorälen, Liedern und geistlichen Stücken für die erste Singeklasse vorbereitet. 2 St. Bellermann.

7. Die erste Singeklasse für den vollen Chor. Sie umfafst alle musikalisch genügend vorbereiteten und stimmbegabten Schüler von Ober-Quinta bis Ober-Prima. Übung vier- und mehrstimmiger, gröfstenteils geistlicher Gesänge für gemischte Stimmen a capella. Daneben werden auch Stücke mit Instrumentalbegleitung, wie Händelsche Oratorien u. s. w. gesungen. Der volle Chor singt regelmäfsig zweimal in der Woche, Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Daneben bestehen noch zwei andere Stunden, in denen nach Bedürfnis die Sopranisten und Altisten auf die eigentliche Chorstunde vorbereitet werden. Bellermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Zeichnen.

Der Zeichen-Unterricht ist in den unteren Klassen Sexta, Quinta und Quarta obligatorisch, in den oberen Klassen von Tertia bis Prima fakultativ. Er wird in folgender Weise erteilt.

Sexta. Gerade Linien in verschiedenen Lagen. Winkel und deren Teilung. Quadrate und deren Gliederung. Darstellung der vorderen Flächen geradlinig begrenzter Holzkörper in verschiedenen Gruppierungen. Kreise und deren Gliederung zu Rosetten; Ellipsen. Anwendung der verschiedenen gekrümmten Linien auf Zierformen. 2 St. Beyer.

Quinta. Freies Zeichnen symmetrisch geordneter Figuren nach Wandtafeln. Verwendung des Quadrates, der Raute und des Rechtecks. 2 St. Coet. O: Beyer, Coet. M: Heiser.

Quarta. Fortsetzung im freien Zeichnen nach Wandtafeln. Zeichnen von begrenzten Flachornamenten und solchen mit freien Endigungen. 2 St. Heiser.

Fakultativer Zeichen-Unterricht.

Er wurde für die Schüler der oberen Klassen in zwei Abteilungen Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr erteilt und umfafste künstlerisches Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern und Gipsmodellen (Kopfteile und Köpfe, Ornamente, Blumen, Landschaften, Tiere) bis zu antiken Köpfen nach Gips, durchgebildet mit Licht und Schatten in verschiedenen technischen Behandlungsweisen; darstellende Geometrie, Aquarellieren. Es nahmen daran teil im Sommer 48, im Winter 62 Schüler. Heiser.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Die in Klammern gesetzten Zahlen I, 1, II, 2, III, 3, IV, V, VI bezeichnen die Klassen, in welchen die Bücher gebraucht werden.

Biblisches Lesebuch von Otto Schulz, erweitert von Klix (VI. V. IV). — Deutsches Lesebuch von Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, I. Teil (VI), II. Teil (V), III. Teil (IV). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (VI. V. IV). — Gedikes lateinisches Lesebuch, herausg. von Stiller (VI. V. IV. 3). — Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax (3. III). — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (2. II. 1. I). — Simon, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI. V. IV). — Haacke, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (2. II). — Bellermann, Griechische Schulgrammatik (3. III. 2. II. 1. I). — Plötz, Elementar-Grammatik (V. IV). — Plötz, Schulgrammatik (3. III. 2. II. 1. I). — Hofmann, Lehrbuch der Geschichte, Heft I—VI (2. II. 1. I). — Meyer, Lehrbuch der Geschichte, Heft I bis III (IV. 3. III). — Harms und Kallius, Rechenbuch (VI. V. IV). — Kambly, Planimetrie (3. III. 2). — Bardey, Aufgabensammlung (3. III. 2). — Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik (2. II. 1. I). — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie (VI. V. IV. 3). — Wossidlo, Leitfaden der Botanik (VI. V. IV. 3). — Seffer, Hebräisches Elementarbuch (II. 1. I). — Hoppe, Lehrbuch der englischen Sprache (II. 1. I). — Buchholtz, Italienische Grammatik (II. 1. I). — H. Bellermann, Hülfsbüchlein beim Gesangunterricht (VI. V).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Schul-Kollegium vom 19. September 1890. In den Wechselcoeten sollen von den am Ende des Jahreskurses nicht versetzten Schülern diejenigen, von denen ihre Lehrer glauben, dafs sie in einem halben Jahre reif zur Versetzung werden können, in den oberen Coetus gesetzt werden, die anderen, bei denen das nicht der Fall ist, in den unteren.

Königl. Schul-Kollegium vom 19. September 1890. Der bis jetzt im Sophien-Gymnasium erteilte Religions-Unterricht für die Schüler römisch-katholischer Konfession wird von Michaelis 1890 ab in das Sophien-Realgymnasium verlegt, und es geht dann die bisher von dem Direktor Dr. Paul geführte Aufsicht über diesen Unterricht auf den Direktor Dr. Martus über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann Montag, den 14. April 1890; es wird geschlossen werden Dienstag, den 24. März 1891.

Schulfeierlichkeiten. Am 14. Juni 1890 wurde der Sterbetag des Kaisers Friedrich gefeiert; die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Kränzlin. — Am 2. September wurde der Tag von Sedan durch Deklamation und Gesang gefeiert. — Am 18. Oktober wurde der Geburtstag des Kaisers Friedrich durch Gesang und eine Festrede des Prof. Simon gefeiert. — Am 25. Oktober zur Feier des 90. Geburtstags des Generalfeldmarschalls Graf von Moltke hielt Dr. Tiedke die Festrede. — Am 2. November wurde die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg gefeiert, die Festrede hielt Professor Neubauer, und die von dem Hochedlen Magistrat gesandte Denkmünze wurde dem Primus omnium Schutzka verliehen. — Am 2. Dezember wurde zum Andenken an den vor 250 Jahren am 1. Dezember 1640 geschehenen Regierungsantritt des Grofsen Kurfürsten eine Schulfeier abgehalten. Die Festrede hielt Dr. Meyer. — An dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Dr. Kinzel die Festrede. — Am 9. und 22. März 1891 werden Gedächtnisfeierlichkeiten für Kaiser Wilhelm I. abgehalten werden.

Das Lehrer-Kollegium hat im verflossenen Schuljahr aus folgenden Lehrern bestanden:

1. **Direktor:** Dr. theol. et phil. Hofmann.

2. **Oberlehrer:** 1) Professor Dr. Bollmann, 2) Professor Dr. Franz, 3) Professor Dr. Simon I., 4) Professor Dr. Hoppe, 5) Professor Dr. Heidemann, 6) Professor Dr. Neubauer, 7) Professor Dr. Lamprecht, 8) Dr. Kränzlin, 9) Dr. Nohl.

3. **Ordentliche Lehrer:** 1) Dr. Tiedke, 2) Dr. Kinzel, 3) Dr. Meyer, 4) Dr. Geppert, 5) Dr. Hoesch, 6) Dr. Ruge, 7) Dr. Schneider, 8) Dr. Stiller, 9) Dr. Fichte, 10) Dr. Simon II.

4. **Wissenschaftliche Hilfslehrer** im ganzen Schuljahr: Dr. Kerckhoff, Dr. Jahn, Mitglied des Königlichen Lehrer-Seminars, Dr. Röhr, Knauff, der Lehrer des Italienischen Dr. Buchholtz und die Lehrer der jüdischen Religion Weil und Meseritz; nur im Winter: Dr. Wersche, Mitglied des Königlichen Lehrer-Seminars.

5. **Technische Lehrer:** Musikdirektor Professor Dr. Bellermann, Zeichenlehrer Heiser und Beyer, Schreiblehrer Kätzke, Turnwart Dorner und Turnlehrer Diefer.

Der regelmäfsige Unterricht ist im verflossenen Schuljahre erheblich unterbrochen worden durch längere Krankheit der ordentlichen Lehrer Professor Neubauer, Dr. Nohl, Dr. Kinzel, Dr. Stiller und Dr. Simon II.; auch hat der Reichstags-Abgeordnete Dr. Ruge mehrfach Vertretungen nötig gemacht.

In dem vergangenen Sommer ist ein für das Gymnasium sehr nötiger Bau ausgeführt worden. Die hölzernen Treppen in den beiden Schulhäusern sind durch steinerne ersetzt und die grofse Bibliothek des Gymnasiums, die auf einen viel zu engen Raum angewiesen war und darunter sehr litt, hat jetzt einen für lange Zeit ausreichenden schönen Raum erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 18⁹⁰/₉₁.

	I.	1.	II.	2 O.	2 M.	III O.	III M.	3 O.	3 M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1890	16	19	32	29	36	29	36	47	39	51	38	46	51	50	32	551
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 18⁸⁹/₉₀	8	1	8	10	—	3	—	3	2	5	4	5	3	2	—	54
3ᵃ. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	7	14	17	—	31	—	36	—	30	—	38	—	—	—	179
3ᵇ. » » Übergang in andere Cöten	—	—	—	7	5	10	9	10	13	5	10	10	11	3	10	103
3ᶜ. » » Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	4	2	1	2	4	1	2	2	37	4	61
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 18⁹⁰/₉₁	14	20	32	24	34	45	37	47	42	39	40	50	51	40	43	558
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	7	2	6	1	11	2	—	1	7	3	2	2	3	2	3	52
7ᵃ. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	6	13	—	31	—	26	—	21	—	36	—	32	—	—	173
7ᵇ. » » Übergang in andere Cöten	—	—	—	10	—	4	—	5	2	13	—	9	1	8	—	52
7ᶜ. » » Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	27	33
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	15	17	34	34	33	47	28	49	28	49	40	56	36	46	27	539
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1891	15	17	34	35	33	47	29	49	28	48	40	56	36	45	27	539
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	17,8	17,9	16,8	16,4	16,1	15	14,8	14,1	13,5	13,6	11,8	11,8	11,2	10,8	9,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	422	15	—	121	485	69	4
2. Am Anfang des Winter-Semesters	403	16	—	120	465	71	3
3. 1. Februar 1891	403	16	—	120	464	71	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890 23, Michaelis 22 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 9, Michaelis 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Ostern 1890 wurde die Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger am 4. März abgehalten. Es wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Johannes Martin Ludwig Hoppe, geb. 11. Juli 1872 zu Berlin, evangelischen Glaubens, Sohn des Professors Hoppe zu Berlin. Er war 9½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, studiert Chemie und Botanik. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

2. Bruno Karl Gustav Huhmann, geb. 16. April 1872 zu Graudenz, ev., Sohn des Polizei-Bureau-Assistenten Huhmann zu Berlin. 8½ J., 2 J., studiert Medizin. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

3. Eugen Jungmann, geb. 27. Februar 1871 zu Breslau, mos., Sohn des Kaufmanns Jungmann zu Berlin. 9½ J., 2 J., studiert Medizin. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

4. Gustav Hermann Weigel, geb. 13. April 1870 zu Berlin, ev., Sohn des Bäcker-Werkmeisters Weigel zu Berlin. 9½ J., 2 J., studiert Theologie.

5. Karl Mulert, geb. 4. Januar 1871 zu Dramburg, ev., Sohn des verstorbenen Kreisphysikus Mulert. 6½ J., 2 J., studiert Medizin.

6. Georg Siegmann, geb. 21. Mai 1869 zu Berlin, mos., Sohn des Rentiers Siegmann zu Berlin. 11½ J., 2½ J., studiert Jura.

7. Hermann Fromm, geb. 14. Juli 1869 zu Berlin, ev., Sohn des verstorbenen Stadtgerichtsrats Fromm. 8¼ J., 2 J., studiert Jura.

8. Julius Katz, geb. 11. Februar 1871 zu Grünberg, mos., Sohn des Kaufmanns Katz zu Berlin. 8½ J., 2 J., studiert Medizin.

Die Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1890 wurde abgehalten am 20. September ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger. Es wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Hermann Albert Adolf Konrad Richter, geb. 28. Februar 1872 zu Berlin, evangelischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Richter zu Berlin. Er war 9 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima und studiert Philosophie. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

2. Viktor Hugo Julius Max Brause, geb. 30. Dezember 1869 zu Berlin, ev., Sohn des Kaufmanns Brause zu Berlin. 7 J., 2 J., studiert Theologie.

3. Max Emil August Millarg, geb. 6. Juli 1869 zu Berlin, ev., Sohn des verstorbenen Schuhmachermeisters Millarg. 11½ J., 2½ J. Er wird Beamter werden.

4. Georg Konrad Hanff, geb. 13. Januar 1872 zu Berlin, ev., Sohn des Restaurateurs Hanff zu Berlin. 8½ J., 2 J., studiert Theologie.

5. Max Leo Wilhelm Heilgendorff, geb. 10. Juli 1871 zu Gostomie, Kreis Karthaus, ev., Sohn des Inspektors Heilgendorff zu Berlin. 9 J., 2 J., studiert Theologie.

6. Friedrich Erdmann Julius Kurth, geb. 15. Mai 1870 zu Berlin, ev., Sohn des Rektors Kurth zu Berlin. 7 J., 2 J., studiert Theologie.

7. Rudolf Karl Konrad Ludwig Keibel, geb. 13. Juli 1872 zu Berlin, ev., Sohn des Geheimen Ober-Justizrats Keibel zu Berlin. 9½ J., 2 J., studiert Geschichte.

Die Schüler, welche Ostern 1891 mit dem Zeugnis der Reife zur Universität abgehen werden, können noch nicht angegeben werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrer-Bibliothek hat im Laufe des Jahres folgende Werke erhalten:

a) Aus den etatsmäfsigen Mitteln:

Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. 14.—16. Halbband. — Rohde, Psyche. — Otto, Römische Sprüchwörter. — Aristoteles, Metaphysik, übersetzt von Bonitz. — Athenaeus ed. Kaibel. III. — Plautus ed. Ritschl. III, 5. IV, 1. 2. — Fröhlich, Kriegswesen Caesars. II. III, 1. — Öhler, Bilderatlas zu Caesar. — Engelmann, Bilderatlas zu Ovid. — Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre. — Schweitzer-Sidler, Grammatik der lat. Sprache. I. — Meusel, Lexicon Caesarianum XIV—XVI. — Georges, Lexikon latein. Wortformen. 5. — Hase, Kirchengeschichte. II, 1. 2. — Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte. I. II. — Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht. II. — Rembrandt als Erzieher. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichtes. — Jacobi, ges. Werke, Bd. V. — Stanley, Im dunkelsten Afrika. — Kirchhoff, Stanley und Emin. — Völkel und Thomas, Taschenwörterbuch der Aussprache geographischer und historischer Namen. — v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches. 3. 4. 5. — Oncken, Allgemeine Geschichte. Lief. 169—184. — Balan, Monumenta reformationis Lutheranae. — Balan, Monumenta historiam saec. XVI illustrantia. — v. Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Geschichte im Zeitraum der Gründung des preufsischen Königtums. I. — Koser, Friedrich der Grofse. I. — v. Poschinger, Fürst Bismarck als Volkswirth. I. II. — v. Poschinger, Aktenstücke zur Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck. I. II. — v. Poschinger, Lothar Bucher. I. II. — Nippold, Erinnerungen aus dem Leben des Generals v. Boyen. III. — Köppen, Hellmut Moltke. — Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. — Tanera, die Schlachten von Beaumont und Sedan. — Benrath, Bernardino Ochino. — Thierry, Sur l'histoire de la formation du tiers état. I. II. — Boiteau, Etat de la France en 1789. — Bulthaupt, Dramaturgie der Klassiker. I—III. — Goethe, Werke. Bd. 1—3. 6—8. 10. 14. 15, I. II. 26—28. 43. 44. — Strehlke, Goethes Briefe. — K. Fischer, Goethes Faust. — Vogel, Goethes Selbstzeugnisse über seine Stellung zur Religion. — Kern, Drei Charakterbilder aus Goethes Faust. — Minor, Schiller. II. — Weltrich, Schiller. II. — Schiller, Jungfrau von Orleans, erkl. von Funcke. — Schiller, Maria Stuart, erkl. v. Heskamp. — Goethe, Goetz, erkl. v. Heuwes. — Goethe, Hermann und Dorothea, erkl. v. Funcke. — Andresen, Über deutsche Volksetymologie. — Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. — Hildebrand, Ges. Aufsätze und Vorträge. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Legouvé, Les pères et les enfants au XIXe siècle. — Darmesteter, De la formation des mots composés. — Darmesteter, De la création actuelle de mots nouveaux. — Junker, Geschichte der französ. Litteratur.

b) Aus dem Streitschen Zuschufs:

Allgemeine deutsche Biographie 146—155. — Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preufsen 1890. Dazu Ergänzungsheft 6. 1890, 1. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 87—89. — Monumenta Germaniae historica: leges II; capitularia II, 1; libelli de lite I; deutsche Chroniken V, 1; index. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1890. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1890. — Bursian-Müller, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, Supplement. — Sybels historische Zeitschrift 1890. — Petermanns Mitteilungen 1890 und Ergänzungshefte 97—100. — Crelles Journal für Mathematik 106. 107. — Annalen der Physik und Chemie 1890. Dazu Beiblätter Bd. XIV. — Deutsche Litteraturzeitung 1890. — Merguet, Lexikon zu den philosophischen Schriften Ciceros II, 7—9. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1890. — Grimms Wörterbuch VIII, 4. XI, 1. 2. XII, 3. — J. Grimm, Kleine Schriften. VIII. — Lemaître, Les contemporains. I—IV. — Flaubert, Madame Bovary. — Goncourt, Renée Mauperin. — Bourget, Etudes. — Daudet, Rois en exil. — Diodori bibliotheca historica ed. Vogel. II. — Cuno, Vorgeschichte Roms. II. — Goethes Briefwechsel mit Karl August. — Firmenich, Stimmen der Völker. — Ephemeris epigraphica. VII, 3.

c) Als Geschenke: 1) Von dem Hohen Ministerium der geistl. Angelegenheiten: Zeitschrift für Numismatik XVII, 1—4. — Die Lebensgeschichte Karl von François' von Kl. v. Schwartzkoppen. — Just, Botanischer Jahresbericht XV. I. II, 1. — 2) Von dem Hochedlen Magistrat: Vier Exemplare des Gemeindeblattes, eins für die Bibl., drei für das Lehrerkollegium. — Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1882 bis 1888. II. Teil. — Die Berliner Volkszählung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von 1885. 1. Heft. — Personalnachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung 1890. — 3) Durch Herrn Prof. Eyssenhardt: Mitteilungen aus der Stadtbibliothek zu Hamburg. VII. 1890. — Jahrbuch der Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten. VII. 1890. — 4) Von Herrn Oberpostdirektor Walter in Leipzig: Elektrotechnische Zeitschrift. X. Jahrgang. — 5) Von Herrn Prof. Franz: Der Naturforscher, herausgeg. von Sklarek und Schumann. Bd. 1—21. — Annales de chimie et de physique 1889. 1890. — 6) Von Herrn Prof. Hoppe: Programm des Berlinischen Gymnasiums von 1853 (dasselbe fehlte unserer Bibliothek). — 7) Von Herrn Direktor Dr. F. W. L. Schwartz seine mythologisch-anthropologischen Schriften: Der Ursprung der Mythologie. — Der heutige Volksglaube und das alte Heidentum. — Die poetischen Naturanschauungen der Griechen, Römer und Deutschen in ihrer Beziehung zur Mythologie. I. II. — Prähistorisch-anthropologische Studien. — 8) Von einigen Mitgliedern des Lehrerkollegiums: Die Bismarckdynastie. — Conradt, Dilettantentum, Lehrerschaft und Verwaltung in unserm höheren Schulwesen. — Lasson, Sint ut sunt. — v. Treitschke, Die Zukunft des deutschen Gymnasiums. — Wirth, Zur Reform des fremdsprachlichen Unterrichts.

d) Als Geschenke für das Fach Litteratura Gymnasii von den Verfassern bezw. Herausgebern: Hofmann, Lehrbuch der Geschichte. Heft 4. Zweite Auflage. Berlin 1891. — Nohl, Ciceronis orationes selectae. Vol. VI. — Satura, scripsit H. Nohl (Aus den Commentationes Woelfflinianae).

2. Für die Schüler-Lesebibliothek wurden neu angeschafft: Hoffmann, Jugendfreund. Jahrg. 1889. — Otto, Das Tabaks-Kollegium. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. — Hoffmann, Capitän Spike. — Heims, Seespuk. — Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. — K. Gerok, Jugenderinnerungen. — Konrad Ferdinand Meyer, Jürg Jenatsch. — Malot, Heimatlos. — Oncken, Allgemeine Weltgeschichte. Fortsetzung.

3. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: Leunis, Synopsis der Botanik. — Ein Mikroskop.

4. Zur Landkarten-Sammlung sind hinzugekommen: Kiepert, Imperium Persarum et Macedonum. — Stieler, 27 Lieferungen einzelner Karten zur Geographie. — Berghaus, 22 Lieferungen einzelner Karten zur physischen Geographie. — Der Obertertianer Heinrich Wesche schenkte eine von ihm gemalte grofse Karte des Kriegsschauplatzes von Dyrrhachium.

5. Für den Gesang-Unterricht wurden angeschafft: Tonleitern im Tenor- und Bafsschlüssel für die Anfänger in der 2. Singeklasse. — Ed. Grell, Stimmen zu folgenden Motetten: 1) Herr, neige deine Ohren, 2) Lobe den Herrn, meine Seele, 3) Wohl dem, der nicht wandelt im Rat, 4) Psalm 95, 5) Herr Gott, du bist unsre Zuflucht, 6) Fürwahr, er trug. — H. Bellermann, op. 40, 4 Motetten und 5 Choräle für Begräbnisfeierlichkeiten in Partitur und Stimmen. — Wohin du gehest, Motette, Partitur und Stimmen. — Stimmen zu op. 16: Er giebt Speise. — Palestrina, Motetten: 1) Tollite iugum meum, Partitur und Stimmen. 2) Congratulamini mihi omnes, ebenso. 3) Sopranstimmen zu Sicut cervus. — Orlandus Lassus, Motetten: 1) Sperent omnes in te, Partitur und Stimmen. 2) Domine convertere, ebenso. — Orazio Vecchi, Motette Euge serve bone, Partitur und Stimmen.

Für die der Anstalt zugewendeten Geschenke sage ich den wohlwollenden Gebern im Namen des Lehrer-Kollegiums den verbindlichsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Geheime Ober-Justizrat Johow hat 435 Mark, den Betrag des Stipendiums, welches er einst aus der Streitschen Kasse erhalten hatte, an dieselbe zum Besten armer Schüler zurückgezahlt, wofür ihm das Streitsche Direktorium zu grofsem Danke verpflichtet ist.

Aus den dem grauen Kloster gehörenden Stiftungen sind im Jahre 1890 verwendet worden:

1. auf Stipendien:		
von dem Magistrat	M. 1384,50	
» » Streitschen Direktorium	M. 5475,00	
		M. 6859,50
2. auf Schüler-Unterstützungen:		
von dem Magistrat	M. 4868,00	
» » Streitschen Direktorium	M. 6476,00	
		M. 11344,00
	Zusammen	M. 18203,50

Bei den obigen Angaben sind nicht gerechnet die Kosten der aus der Streitschen Stiftungskasse unterhaltenen Kommunität, eines Alumnats für Schüler der oberen Klassen, auch nicht der Betrag der 10 pCt. Freistellen, welche der Magistrat bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die Ferien sind für dieses Jahr, wie folgt, festgesetzt:

a. Osterferien:

Schlufs des Winter-Semesters Dienstag, den 24. März.
Beginn des Sommer-Semesters Mittwoch, den 8. April.

b. Sommerferien:

Schlufs der Lektionen Sonnabend, den 4. Juli.
Beginn der Lektionen Montag, den 10. August.

c. Herbstferien:

Schlufs des Sommer-Semesters Sonnabend, den 3. Oktober.
Beginn des Winter-Semesters Montag, den 12. Oktober.

d. Weihnachtsferien:

Schlufs der Lektionen Sonnabend, den 19. Dezember.
Beginn der Lektionen Montag, den 4. Januar 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für das Sommer-Semester findet Montag, den 23. März, vormittags 9 Uhr, in dem Hörsaale der Anstalt statt. Die aufzunehmenden Schüler haben das Abgangszeugnis von der bisher von ihnen besuchten Schule vorzulegen, sowie ein Attest über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung. Das Schulgeld beträgt 100 ℳ jährlich und ist in vierteljährlichen Raten praenumerando an den mit der Einnahme desselben beauftragten Herrn Dr. Simon II. zu zahlen, von neu aufgenommenen Schülern gleich bei der Aufnahme.

3. Gesuche um Bewilligung von Freischule oder um Verlängerung einer bereits bewilligten Freistelle müssen an den Magistrat gerichtet und mit der letzten Censur bei dem Schuldiener in der zweiten Hälfte der Monate Februar und August abgegeben werden. Zu anderer Zeit eingehende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Der Direktor wird nur die Gesuche derjenigen Schüler, welche in der letzten Censur No. 1 oder 2a erhalten haben, beim Magistrat befürworten, und er wird sich gegen die Verlängerung der Freistelle bei allen den Schülern erklären, welchen in der letzten Censur eine 2b oder eine noch schlechtere Nummer gegeben worden ist.

4. Abgangszeugnisse sollen nur denjenigen Schülern gegeben werden, welche vier Wochen vorher dem Direktor angezeigt haben, dafs sie die Schule zu verlassen gedenken. Schüler, welche abgehen ohne solche Kündigung, haben das Schulgeld für das nächste Vierteljahr noch zu entrichten.

Berlin, den 1. März 1891.

Friedrich Hofmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Prüfung u Sommer-Semester findet Montag, den 23. März, vormittags tatt. Die aufzunehmenden Schüler haben das Abgangszeugnis v hule vorzulegen, sowie ein Attest über die erfolgte Impfung l beträgt 100 ℳ jährlich und ist in vierteljährlichen Raten praenu en beauftragten Herrn Dr. Simon II. zu zahlen, von neu aufgenor e.

3. Gesuche um B erlängerung einer bereits bewilligten Freistelle müssen an den M en Censur bei dem Schuldiener in der zweiten Hälfte der M erden. Zu anderer Zeit eingehende Gesuche werden nicht berüc esuche derjenigen Schüler, welche in der letzten Censur No. 1 at befürworten, und er wird sich gegen die Verlängerung der n, welchen in der letzten Censur eine 2b oder eine noch schl

4. Abgangszeug geben werden, welche vier Wochen vorher dem Direktor angez lassen gedenken. Schüler, welche abgehen ohne solche Kündig e Vierteljahr noch zu entrichten.

Berlin, den 1. Mär

Friedrich Hofmann.

Grauskala #13 B.I.G.
C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf